

Worte von P. Heinrich Walter am Beginn des Requiems für P. Jonathan Niehaus

Dear Mum Niehaus, Sr. Deanne, dear Becky, David, Fr. Mark, dear Fr. Tom.

It is so good to have you here in the last weeks and now on this important day.

Liebe Kursbrüder, liebe Mitbrüder, liebe Trauergemeinde!

Wir haben besondere Familientage miteinander erlebt. 90 Mitbrüder zur Tagung im Vaterhaus, die Familie Niehaus unter uns, mittendrin P. Jonathan im offenen Sarg. Er war mit uns in den Gebetszeiten, in der Messe, er war lebendiger unter uns als zu Lebzeiten, er war uns von Gott noch einmal ganz in die Mitte gegeben.

-Heute **verabschieden wir uns** von ihm. Das bedrückt das Herz. Wir verlieren viel. Es tat weh, einen Bruder über Monate so leiden zu sehen. Wir lebten zwischen Hoffnung auf das Wunder und der Bereitschaft, dass er jetzt schon gerufen wird. Spontan geht da das Herz zur Mutter Gottes. Die Tränen müssen irgendwo hin fließen können, damit Tröstung entsteht. Bei Maria ist Trost. Bei ihr im Heiligtum kommt Friede in das Herz.

-Und so **wandelt sich der Schmerz zur Dankbarkeit**. Wir sind dankbar, dass wir ihn unter uns hatten. Dankbar für alles, was er uns geschenkt hat und uns hinterlässt.

Dankbar für sein kompromissloses Leben. Er kannte keine Hintertüren, er lebte leidenschaftlich die eine Berufung.

Dankbar, dass er gekämpft und gerungen hat in den letzten Wochen. Seine Berufung war in den letzten Jahren zur Fülle gereift.

Je dankbarer wird sein können, umso mehr wandelt sich bei uns vieles. Das sind dann die vielen kleinen Wunder, statt dem einen großen Wunder der Heilung.

-Und diese Verabschiedung ist jetzt eine **Ermütigung, ist ein Auftrag an uns:**

Lieber P. Jonathan, Du gehst zu Gott und wir bleiben. Lass uns zusammen arbeiten zwischen dort oben und hier unten.

Deine Zuneigung und Liebe zum Vater und Gründer wollen wir weitertragen.

Dein kompromissloses Leben ermutigt uns, die eigene Berufung nicht nur ein bisschen, sondern ganz zu leben.

Dein entschiedener Blick auf die Gottesmutter im Heiligtum gibt uns Mut in allen Zweifeln und allem Hinterfragen: „Macht euch keine Sorgen, um die Erfüllung eures Wunsches!“

Dein Leidensweg ermutigt uns, die eigenen Schmerzen darzubringen und bereit zu sein, bereit zu sein für alles.

Danke, P. Jonathan.